

## Wichtige Leute:

### Viktor Manwaring

Titel: Lord Viktor Manwaring, von Gnaden des Königs Viscount von St. Michael, Hoher Wächter des Königreichs von Kalkstein, [Hermium Cununctio bani Solificatus]

Er ist etwa 25 Jahre alt, wirkt aber wesentlich jünger (damit ca. 1485 geboren). Er ist der Viscount von St Michael. Seine Statur ist kräftig, seine Bewegungen sind äußerst geschmeidig. Er hat schwarzes, längeres Haar und einen kurz gestutzten Vollbart. Sein Gesicht ist etwas hager, doch sichtlich nicht von Entbehrung. Seine Züge sind aristokratisch scharf, seine Augen hingegen wirken erschöpft und etwas melancholisch. Seine Hände stecken in schwarzen Lederhandschuhen, die er selten auszieht. Würde man seine Handflächen sehen, so wären darauf keine gewöhnlichen Linien zu sehen. Für normalsterbliche Augen ohne Linien, sähen Magier mit Prime-Sicht links ein Drachenkopf und rechts ein Mond. Gemeinsam ist dies Avallachs Wappen, dessen Vasal Viktor ist.

Viktor ist inzwischen ein Erwachter und gehört den Children of Knowledge an. Er ist Alchimist und Konstrukteur. Viktor hat einen Hang zu seltsamen Maschinen und Waffen, was man teilweise an seinen Sammlungen sehen kann. Im Geheimen hat er einen kleinen, geflügelten Homokulus namens Oscar. Er bekleidet trotz seines relativ jungen Alters den Rang eines Adepten. Sein *jugendliches Äußeres* schuldet Viktor ein wenig seinem Feenblut, ein wenig den perfektionierenden Techniken der Solificati, aber überwiegend dem See der Ewigen Jugend, welcher sich unter dem Schloss befindet. Zur Zeit des Überfalls auf die Burg der Eltern war Viktor 17. Avallach gab ihm von den Wasser des Sees zu kosten, dass eine gewisse heilende Wirkung besitzt, vor allem aber den Alterungsprozess extrem verlangsamt. Er hatte bereits eine militärische und humanistische Bildung erfahren, was aber von einem Adligen seines Alters erwartet werden durfte. Letztere erhielt er bei den Dominikanern in Wells Abbey unter dem mittlerweile verstorbenen **Abt Marcellus**, nachdem er zuvor eine Militärschule besucht hatte. Daher ist er stets hin und her gerissen in seinem Tun und Denken.

Viktor hat einen „Onkel“ namens Julius Manwaring (Bl. 87, 95), welcher in London lebt. Dieser ist ein Vampir (Ventrue). Es ist nicht klar, ob Julian mehr Onkel, Großonkel oder noch weiter von ihm in der Blutlinie entfernt ist. Natürlich ist er (theoretisch) schon etwas älter.

Sollte Viktor Interesse daran haben, etwas über die Nacht herauszubekommen, als die Werwölfe seine Burg angriffen, dann könnte er auf den Gedanken kommen, dass sein Onkel Julian mehr wissen müsste. Er könnte jemanden bitten, diesen für ihn aufzusuchen...

Ihm steht eine kleine Bibliothek zur Verfügung, die er auch Besuchern zugänglich machen würde, wenn er sie dessen für würdig empfindet.

**Thomas Wolsey** (\*1475) – Dr. der Theologie wichtiger Staatsmann, kommt 1510 in den Rat des Königs. 1513 erhält er das Bistum Tournai, 1514 wird er Bischof von Lincoln. Am 15.09.1514 wird er sogar **Erzbischof von York**. Ein Jahr später wird er Kardinal und an Weihnachten 1515 schließlich wird er **Lordkanzler** (anstelle des Erzbischofs von Canterbury, der das Amt aus Protest gegen den stolzen Emporkömmling niederlegte). Er ist Pro-Frankreich. Er gehört dem Orden der Vernunft an, liebt die Wissenschaft, gründete mehrere Universitäten, hat aber auch einige Geliebte und Bastarde.

**William Knight** (\*1475), Bischof von Bath und Wells, Staatssekretär, Vertrauter des Königs.

**Katharina von Aragon** (\*1485), Königin, war zunächst mit Heinrichs älterem Bruder Arthur verheiratet. Es ist unklar, ob die Ehe der Jugendlichen vollzogen wurde. Die Zofen sagten später aus, dem sei nicht so gewesen. Diese Aussage war nötig, damit die Ehe nach dem Tod Arthurs für nichtig erklärt werden konnte. Dadurch wurde das kanonische Recht umgangen, wonach Arthurs Bruder Heinrich sie nicht hätte ehelichen können.

Nach der Hochzeit 1509 (3 Monate nach Heinrichs Krönung) hatte Katharina 1510 eine Totgeburt (Mädchen), Neujahr 1511 gebar sie einen Jungen (Henry), der nur 52 Tage lebte. Es folgte wieder eine Totgeburt und erneut ein Junge, der nur kurz lebte. Erst 1516 gebiert sie eine lebendige Tochter, Mary.

**William Courtenay**, Sohn des Edward C., 1st Earl of Devon. Seine Frau ist Katherine of York, eine Tochter von Edward IV.. Er kämpfte für Henry VII. gegen Perkin Warbeck (ein Prätendent, s. o. zu Cornwall), wodurch er Ruhm erlangte. Durch seine (angebliche) Unterstützung des Yorkisten Edmund de la Pole bei einem Komplott gegen die Krone fiel er in Ungnade und landete 1504 im Tower. Dadurch konnte er die Titel des Vaters nicht erben. 1509 entließ ihn Henry VIII. wieder und gab ihm einige Ehren zurück. Bei der Krönung durfte er das königliche Schwert tragen. Ob er alle Titel vor seinem Tod zurückerhielt, blieb unklar. Angeblich soll er sie wiedererhalten haben, nachdem er mit dem König und seinen Cousins Sir Thomas Knyvett und Sir William Nevill im Mai 1511 ein ganzes Turnier bestritt.

→ Er starb am 09.06.1511 an einer Rippenfellentzündung.

**Edmund de la Pole**, 3rd Duke of Suffolk. Er war ein Yorkist und floh 1501 aus England. Er ging aufs Festland, wo ihn Maximilian, der Herrscher des Heiligen Römischen Reiches, aufnahm. Er wurde später aus verschiedenen Gründen, nach einem Zwischenaufenthalt bei Philip von Kastilien, an England ausgeliefert, wobei Henry VII. versprach ihn nicht zu töten. Daran hielt er sich auch. Henry VIII. dagegen ließ ihn 1513 hinrichten, als sein Bruder Richard mit den Franzosen gegen ihn die Waffen erhob.

**Richard de la Pole [hat Charakterblatt]**, die „Weiße Rose“, ist zur Zeit der führende Yorkist und beansprucht den englischen Thron. Seine Eltern waren John De La Pole und Elizabeth of York (aber nicht die Frau von Henry VII., die genauso hieß). Seine Opa mütterlicherseits war Richard Plantagenet, der 3rd Duke of York. Dessen ältester Sohn (also Richards Onkel!) war König Eduard IV. von England.

Richards Brüder sind entweder gefangen oder tot. John starb schon vor Jahren, Edmund wurde an den König von England ausgeliefert und befindet sich derzeit in Gefangenschaft. Auf Edmund ist Richard nicht gut zu sprechen, weswegen ihm das egal ist. *Auf interessante Weise ist er dadurch mit **Kilian** verwandt, der ebenfalls in direkter Linie von Eduard IV. abstammt. Doch tatsächlich ist Kilian näher am Thron, da er der direkte Sohn Eduards IV. ist.* Er ging nach Frankreich und kämpfte von dort gegen die Engländer. Zwischenzeitlich hatte er eine Armee aus 12.000 deutschen Söldnern und wollte nichts lieber als eine Invasion nach England zu starten – unterstützt von den Franzosen. Doch er weiß, dass die Umstände stimmen müssen, sonst fürchtet er ein Ende wie seine Brüder.

Richards bedient sich einer einfachen, doch wirkungsvollen Taktik:

Versuche Verbündete zu machen. Erst wenn das scheitert, drohe. Scheitert dass, schaffe den Gegner aus dem Weg, bevor er reagieren kann. Am besten aus dem Hinterhalt.

Richard ist ein brillanter Kopf und ein ausgebildeter Fechter. Da er kein Erwachter ist, aber um sie weiß, hat er sich Verbündete angelacht, nämlich Templer und einige „freischaffende“ des Ordens, die gemeinsame Ziele mit ihm haben. Die Templer schenkten ihm ein potentes Artefakt, welches ihn vor direkten magischen Angriffen schützt (**Gegenmagie von 6**). Es ist eine Art Geißel, die während eines schmerzvollen Rituals in das Fleisch seiner Arme eingelassen wurde und diese umwindet. Wird sie aktiv, so glüht die Kette golden. Bei einem Magier würde es nicht viel nutzen, da er selber dann keine Magie wirken könnte.

**Sir John Arundell of Tolverne** – High Sheriff of Cornwall in 1510. Dieser Ritter ist vom König (in Stellvertretung des zur Zeit nicht existenten Duke of Cornwall) ernannt worden. Er hat die Erlasse des Herrschers umzusetzen.

**Elizabeth Woodville** (+1492) war die Gattin von Eduard IV. (+1483) von England, sowie angeblich Mutter von Eduard V. (\*1470) und Richard, Duke of York (\*1473), den Prinzen im Tower, von welchen einer Kilian ist. Tatsächlich ist deren Mutter eine Sidhe namens **Enith**. Sie war die Taufpatin Arthurs, des älteren Bruders des Königs Heinrich VIII., welcher so plötzlich und mysteriös verstarb. Zudem war sie die Großmutter von Heinrich dem VIII. (Über die Tochter Elizabeth of York).

Bedeutend ist aber auch, dass Elizabeth in erster Ehe mit **Sir John Grey of Groby** verheiratet war. Der augenblickliche **Baron Ferrers of Groby** und spätere (1511) Margrave of Dorset, Thomas Grey, ist ihr Enkel.

Elizabeth selbst verbrachte ihre letzten Tage im Kloster, war aber Zeit ihres Lebens eine intrigante, machthungrige Frau, die alles tat, um ihre Familie in die entscheidenden Positionen zu manövrieren.

**Lady Catherine Gordon** (1474 – October 1537), schottische Adelige und Ksira-fai Agentin. Sie war mit dem **Templer Perkin Warbeck** (1474-1499) verheiratet, der eine Invasion Englands plante und versagte. Sie schaffte es dennoch am Hofe König Henry VII. akzeptiert zu werden und trat dort als Lieblingszofe Königin-Gemahlin Elizabeth of York auf. Der König hielt sie aus eigener Tasche aus und beschenkte sie immer wieder äußerst reich. In seinen Büchern taucht sie unter dem Pseudonym 'Lady Kateryn Huntleye' auf. Sie war womöglich seine geheime Mätresse.

Unter Henry VIII. erhielt sie einige Ländereien, doch sie blieb weiter meist am Königshof. 1510 heiratet sie James Strangeways, einen "Gentleman Usher of the King's Chamber", also einen „Officer of the Royal Household“.

**König Heinrich VIII.** ist jung und beliebt, wenngleich er sicher kein durch und durch guter Mensch ist. In seiner Kindheit wurde er stets an seinem älteren Bruder **Arthur** gemessen, wenn man ihn überhaupt zur Kenntnis nahm. Heinrich VIII. war 1509 auf den Thron gelangt. Dies geschah anstelle seines Bruders Arthur, welcher 1502, nur 15jährig, ganz plötzlich an einer schweren, einwöchigen Krankheit starb. Niemand konnte sagen, welche Krankheit dies gewesen sein mochte.

Arthur, ältester Sohn von Heinrich VII., der den Rosenkrieg beendete, wurde von Geburt an auf die Regentschaft vorbereitet. Er wurde geboren aus der Verbindung eines Lancasters und einer York – als Symbol für ein geeintes Britannien. Auf ihm ruhten die Hoffnungen des ganzen Landes. **Alchemisten glaubten**, dass aus der Vereinigung des roten Königs und der weißen Königin ein Kind hervorgehen sollte, welches bereits Merlin prophezeit hatte. Da man Winchester für das alte Camelot hielt, wurde das Kind auch dort zur Welt gebracht.

Arthurs Taufe verzögerte sich, da er zu früh zur Welt kam und ein Taufpate, der Earl von Oxford, noch nicht eingetroffen war. **Arthurs Tod** wurde durch den **Orden der Vernunft** mit gestaltet. Seine Verklärung als mythischer König brachte viel zu viele negative Implikationen mit sich, als dass man dies hingenommen hätte.

Er ist ein sportlicher Mann, er verrennt sich leidenschaftlich in Frauen, verliert aber auch schnell wieder das Interesse.

Sein größter Wunsch ist es, sich in der Geschichte einen Namen zu machen. Sein Vater sagte, dazu brauche er zunächst einen Sohn als Erben, der seinen Namen und Titel fortträgt. Heinrich verehrt seinen Vorgänger Henry V., der sich als kriegerischer König unsterblich gemacht hat, mit einer Schlacht, die nur vier Stunden dauerte.

→ Er glaubt momentan, dass Krieg ihn unsterblich machen wird.

Was seinen vergeblichen Wunsch nach seinem Sohn angeht, so wird er nach und nach annehmen, dass Gott ihn straft. Seine Frau Katharina von Aragon war zunächst mit seinem Bruder Arthur verheiratet. Als Arthur starb, wollte sein Vater, dass Heinrich an Arthurs Stelle trete. Dies wäre zwar nach der Bibel unmöglich, jedoch schwor Katharina auf die Bibel, dass die Ehe noch nicht vollzogen worden sei. Daher erhielt sie einen speziellen Dispens vom Heiligen Stuhl, der ihr die Ehe mit Heinrich ermöglichte. Doch im Buch Leviticus steht, dass die Ehe mit der Frau des Bruders kinderlos bleiben solle. Darin sieht Heinrich ein Omen.

Die Ehe mit Katharina musste Heinrich „übernehmen“, weil sie für den Herrschaftsanspruch wichtig schien. Heinrich VII. hatte die Krone auf dem Schlachtfeld erworben, sein Anspruch war aber nur sehr schwach, nämlich über einen Bastard begründet (Edmund Tudor, Earl of Richmond, war möglicherweise nicht legitim geboren. Er ist der Vater von Henry VII.). Die Ehe mit einer Prinzessin Spaniens sollte sein Haus etablieren.

Heinrich sucht ansonsten nach Stabilität im Inneren und mehr Macht im Äußeren.

Tatsächlich lauern die Feinde überall.

Der **3. Duke of Buckingham, Edward Stafford**, war einer der mächtigsten Adligen neben dem König. Edward vertritt die Ansicht, dass adeliges Blut überlegen ist (Henry daher eher nicht...). Edwards Abstammungslinie lässt sich direkt auf die Plantagenets (York) zurückverfolgen. Er hat mehr Geld als der König und eine Privatarmee. 1521 ließ Henry ihn wegen Hochverrates hinrichten. Edward soll aufgrund von Prophezeiungen seiner eigenen Nachfolge des Königs die Ermordung desselben geplant haben. Henry versteht sich aber von Anfang an schon nicht gut mit ihm. (Beschreibung s. Chronik, Die Ankömmlinge, Blatt 10)

Besagter **John De Vere**, 13. Earl of Oxford, bemächtigte sich übrigens 1473 mehrere Monate lang der Burg auf St. Michaels Mount, also Viktors Heim. Er hat ein bewegtes Leben: als Unterstützer der Lancaster im Rosenkrieg wurde ihm zunächst unter der Herrschaft der York sein Erbe genommen. Er erhielt es jedoch wieder zurück, nur um an einer Verschwörung gegen Eduard IV. (York) teilzunehmen. Das brachte ihn in den Tower von London. Sein Schwager, der Königsmacher Richard Neville, brachte ihn wieder raus und unternahm mit seiner Unterstützung einen Staatsstreich. Bei dieser Gelegenheit übte De

Vere Rache an dem Verantwortlichen für den Tod seines Vaters, nämlich John Tiptoft, dem 1. Earl of Worcester.

Er floh nach Frankreich, kehrte aber nach der Wiedereinsetzung des Lancaster-Königs Heinrich VI. nach England zurück. Nachdem er für die Lancaster an der Schlacht von Barnet teilnahm, welche in einer verheerenden Niederlage endete, musste er erneut nach Frankreich fliehen. Der Königsmacher wurde in der Schlacht im April 1471 getötet, Heinrich VI. nach der Schlacht von Tewkesbury am 04. Mai in den Tower geworfen und dort getötet. Heinrichs Sohn starb auf der Flucht nach der Schlacht. Zahlreiche Heerführer wurden in Schauprozessen hingerichtet.

Nach seiner erneuten Flucht nach Frankreich betätigte sich De Vere mit Unterstützung des französischen Königs Ludwig XI. als Pirat und terrorisierte die englische Küste. Dann segelte er nach St. Michaels Mount, wo er sich verschanzte, aber schließlich nach einigen Monaten 1473 kapitulieren musste. Eduard IV. steckte ihn in Gefangenschaft in der Burg Hammes bei Calais. 1476 stürzte er sich von der Burgmauer in den Burggraben – wurde aber wieder eingefangen und ins Verlies gebracht. 1484 erlangte er die Freiheit, nachdem er den Kommandanten zum Überlaufen überredet hatte.

Er schloss sich Heinrich Tudor an, führte dessen Heer 1485 bei Bosworth zum Sieg, und erhielt alles zurück, was er zuvor verloren hatte. Hinzu wurde er zum Lord High Admiral und Konstabler des Towers ernannt.

Er führte das Tudor-Heer noch in weiteren siegreichen Schlachten gegen York Prätendenten. **John De Vere** ist eine sehr undurchsichtige Gestalt. Sein Scheitern auf St. Michaels Mount deutet darauf hin, dass er jedenfalls nicht gut mit Feen kann. Im Prinzip geschah das noch vor Marcus Zeit, jedenfalls nach hiesiger Rechnung.

#### **Auf der magischen Seite:**

Die Burg ist eine mächtige Node, daher hätte sie ihm als Machtquell nutzen können. Was sie vielleicht auch tat, wenn man bedenkt, wie lange er sich dort halten konnte.

De Vere war ein Separatist, als er die Burg einnahm. Seine Einstellung platziert ihn nahe dem Orden der Vernunft, welchem er inzwischen angehört. De Vere hatte von dem mächtigen Ort erfahren und wollte ihn für sich nutzen. Es gelang ihm die Node anzupapfen und er fand – mehr zufällig – das große Portal zum See, doch schaffte er es nicht dieses Portal zu öffnen. Ihm fehlte schließlich der Schlüssel. Mithilfe von (Zeit-)Magie erfuhr er von dem Schlüssel, doch half ihm das während der Belagerung wenig.

Frustriert versiegelte er den Zugang durch das damalige Kellergewölbe mit starker Magie, so dass niemand zur Burg der Feen bzw. der dortigen Node vordringen konnten. Vom See unter der Burg wusste er nichts.

Seither ist selbst Avallach ausgeschlossen. Es wäre ein guter Grund, um die Hilfe eines Magiers in Anspruch zu nehmen.

Das Ziel von De Vere war es jedenfalls, Heinrich auf den Thron zu bringen. Es ist denkbar, dass der Orden half Arthur zu beseitigen, um den Weg für Heinrich frei zu machen.

De Vere sympathisierte zwar eine Zeit mit dem Orden des Hermes, trat jedoch ultimativ der High Guild bei. Obgleich De Vere dem Orden der Vernunft beitrat, blieb er ihm nicht lange loyal. Irgendwann ließ er sich von den Nephandi ködern und dient seither ihnen. Er ist ein **Barabbi**.

Sein Interesse am See ist inzwischen anderen Dingen gewichen. Er denkt mehr an seinen Einfluss auf den König als an das seltsame Portal.

**Father Peter Shelley** ist seit etwa 10 Jahren (ca. **1500**) in Nachfolgeschaft von Father Marcellus der Abt von **Wells Abbey**, einem Kloster etwa eine Wegstunde außerhalb von St. Michael. Zuvor war er für Jahrzehnte bereits Prior, also Stellvertreter des Abtes. Da er nach den Erlebnissen 1475 (s.u.) mit obskuren, mächtigen Gruppen in Verbindung trat, war seine Macht tatsächlich gleichauf mit der des Abtes und nicht selten gab es Streit zwischen den beiden. Da das Symposium von Mark eine kirchliche Geheimgesellschaft ist, wurde nie genau bekannt, woher Shelley seine Machtstellung nahm, doch die relevanten Leute wussten, dass er diese Macht besaß.

Er ist ein alter, hager Mann mit einem hellen Augen und einem durchdringenden Blick unter einen hohen Stirn [**vgl. Quintus**]. Sein Haar besteht nur mehr aus einem grauen Kranz. Er trägt in seiner Rolle als Inquisitor über der weißen Tracht noch eine schwarze Kutte, beide mit Kapuze.

Er ist zugleich Abt des Klosters und berufener Inquisitor des Dominikanerordens. Außerdem steht er in enger Verbindung zu einer Gruppe namens „**Symposium von Mark**“ (benannt nach König Mark von Cornwall). Dies ist ein Geheimorden, der seine Mitglieder aus den extremen Randbereichen der Messianischen Stimmen bezieht. Im Grunde sind das eher Gabrieliten. Zwar ist Shelley selber nicht erwacht, doch hat er die Kraft des Wahren Glaubens, was ihn ebenfalls wertvoll macht. Da das Symposium u.a. Inquisitoren stellt, wurde auch Shelley zu einem solchen.

Da Marcellus in seinen letzten Jahren bereits sehr alt und krank war, übernahm Shelley die Geschäfte des Klosters de facto schon gut **1495**, auch wenn er erst einige Jahre später formal zum Abt wurde.

Einst lebte „Bruder Peter“ unter dem Abt Marcellus in dem Kloster. Stets schon neugierig und eifrig, vergrub er sich einerseits in Büchern und war andererseits fasziniert von allem außerhalb der Abteimauern. Marcellus hielt es daher für eine gute Idee den wissbegierigen Bruder mit zu dem Ghom zu nehmen (ca. **1475**). Der wusste nicht, was Marcellus ihm da

zeigen wollte. Leider ging die Sache schief, denn Shelley verkräftete die Wissensflut nicht, die in seinen Geist drang. Unter Schmerzen fiel er in eine Art Koma und erwachte erst nach Wochen. Er sprach nie wieder mit dem tief betrübten Marcellus über die Geschehnisse und war sich anschließend nicht einmal sicher, ob wirklich geschehen war, woran er sich bruchstückhaft erinnerte. In ihm wuchs seither ein Hass auf alles Übernatürliche.

Shelley ist selber kein Erwachter. Doch sind seine zwei Kinder, Quintus und Stephanie, offenbar von der Gabe gesegnet. Da sich Shelley für seine Sünden hasst, hat er die Kinder von sich gestoßen. Quintus Mutter, **Judith**, war eine Kräuterfrau. (**ca. 1480**) Der junge Bruder begegnete ihr zufällig im Wald und war von ihrer Schönheit hingerissen. Er fiel über sie her, völlig ohne Beherrschung in diesem unbeobachteten Moment. Anschließend war er entsetzt über seine Tat, meinte aber in seiner Verblendung hier das Hexenwerk der Frau zu erkennen. Zunächst floh er, doch konnte er sie nicht vergessen. Irgendwann suchte er sie erneut, verzweifelt, und bat sie ihn zu heiraten. Judith hatte aber nur Hass und Spott übrig für ihren Vergewaltiger. Gedemütigt zog sich Shelley zurück, jagte sie aber schließlich, bis er ihrer Habhaft wurde und ihr den Prozess machte. Das Kind verschonte er - gewissermaßen... Dies ist nicht der einzige Zölibatsbruch von Shelley. Er bediente sich immer wieder der Weiber der Umgebung, um sich seiner Fleischeslust zu entledigen. Viele Jahre später begegnete er einer weiteren Frau, die ihn faszinierte. Sie hieß **Margarete** (s. **Datei Kilian**). Aus dieser Verbindung erwuchs Stephanie (**ca. 1499**). Die schwangere Margarete erkrankte und kam zum Kloster, um die Hilfe von „Peter“ zu erleben. Ein junger Bruder namens **Boetius** brachte Shelley die Nachricht. Der Bruder konnte die leichte Schwellung ihres Bauches erkennen. Der **Prior (=Vertreter des Abts)**, Shelley, wollte die Frau nicht sehen und schickte sie unter Drohungen fort.

Shelley will das Symposium mehr in die Nähe der Templer zu bringen. In Südengland ist das Symposium durch eine lokale Gruppe (=Kabal), die Quellwächter, vertreten.

**Guido von Lusignan**, (+1194) war ein westfranzösischer Adeliger aus dem **Hause Lusignan**. Hinzu war er Templer und Kreuzritter.

Sein Haus führt sich zurück auf die Verbindung von einem Mann namens Raymund von Poitou (Poitiers) und einer Wasserfee (oder Drache?) namens **Melusine**, auch Nimue oder Vivianne genannt.

Dies ist von Bedeutung, da diese Fee einst die Vertraute/Geliebte von Merlin war und von diesem das **Griffstück von Excalibur, den Schlüssel zum See von Breizh**, zur Aufbewahrung erhielt. Die Geschichte Melusines ist einigermaßen bekannt. Sie und Ramund haben 10 Söhne, allesamt stark und begabt, doch jeweils mit einem Geburtsmal gezeichnet. Sohn Geoffrey ist z.B. gewalttätig und hat Eberzähne. Raymund hat viel Erfolg und findet



Ruhm durch seine Frau. Nachdem Raymund entgegen seinem Versprechen seine Frau am Samstag im Bade beobachtet, erkennt er, dass ihre Gestalt nicht menschlich ist. Ob sie nun eine Nixe oder ein Drache war und wieso dies nur samstags der Fall gewesen sein soll (angeblich wegen eines Fluchs der Mutter Presine), kann dahinstehen. Jedenfalls kommt es dadurch zum Zerwürfnis und Melusine muss schließlich gehen. Angeblich hört man ihr Heulen immer noch gelegentlich in der Nähe der Burg, entweder, weil sie ihre Kinder sehen will oder um den Tod eines Lusignan anzukündigen.

Bei Ihrer Flucht musste sie alles zurücklassen, denn ihr Fluch erlaubte es ihr nicht, in das Haus selbst zurückzukehren (Geas!). So fiel der Schatz, den sie hüten sollte, schließlich in die Hände Raymunds. Aus den Tagebüchern Melusines erfuhr Raymund auch, was es mit dem „Zepter“ auf sich hat.

Zepter und Kenntnis gelangten so über die Nachkommenschaft schließlich in die Hände von Raymunds Nachfahren Guido. Auf diesem Wege erfuhren die Templer von dem Schwert, das sie nun suchen.

**Melusine/Vivianne** ist die Tochter von **König Elynas** von Albany (Schottland) und der Fee **Presine**, welche wiederum eine Schwester von **Morgana** ist. Sie hat zwei Schwestern, Melior und Palestine. Als ihr Vater sie entgegen seines Versprechens beim Baden beobachtet und ihre wahre Gestalt sieht, muss sie mit den Töchtern sein Reich verlassen und geht nach Avalon zu ihrer Schwester.

*Ja, die Geschichte ist genauso wie bei Melusine selbst.*

Doch die drei Töchter nehmen 15 Jahre später Rache am Vater und begraben ihn lebendig unter einem Berg (welchem?).

Die Mutter zürnt ihren Töchtern deswegen und verflucht sie alle drei. Melior wird ein Sperber, Palestine ein Drache, der den Hort des Vaters im Berg Mont Canigou bewachen muss und Melusine verflucht sie zum gleichen Schicksal, wie sie es selber erfuhr.

**Yago der Verfluchte**, ein Erstgeborener des Winterhofes, lebt in seinem Schloss „Schattenfessel“ im Tal Ewiger Nacht, etwa zwei bis drei Tagesreisen von Wells Abbey entfernt. Yago ist vom Äußeren ein junger Mann, auch wenn sein kurzes Haar im Cäsarenschnitt schlohweiß ist. Er hat ein starkes Kinn, eine gerade Nase und seine Augen sind blauweißes Eis, wörtlich. Sein Atem verursacht stets kleine Wölkchen, als sei er in kalter Umgebung. Verfällt er in Zorn, so senkt sich die Temperatur um ihn herum tatsächlich merklich. Er hat die Stirn eines Denkers, doch die Augen eines Mörders. Von seiner Größe her fällt er nicht auf, doch vereint er Kraft und Grazie in seiner Statur. Über seine Hände laufen feine, weiße Stacheln. Sie verleihen ihm einen guten Griff an Waffen und erlauben ihm blutige Ohrfeigen zu geben. Das auffälligste an ihm ist seine Art einem stets die Seite

zuzuwenden, egal ob er sitzt oder steht. Er ist in schwarzen Samt gekleidet, welcher in silbernem Faden mit seinem Zeichen versehen ist, der **Kralle des Greifen**.

Man munkelt, seinen Beinamen habe er erhalten, da er seinen Zwilling mit der Nabelschnur im Leib der Mutter erwürgt haben soll. Zwar ist niemandem klar, wie dies sich herausgestellt haben könnte, aber das Gerücht hält sich ungeachtet dessen.

Er hat den Schlüssel zum See unter Castle Moonarg. Er will ihn selber nicht benutzen, da er fürchtet sich Avallachs Domäne so sehr zu nähern. Dazu bräuchte er erst die Macht, um Avallach zu trotzen. Mit dem See könnte ihm das vielleicht gelingen, doch bevor er den See nutzen kann, müsste er erst den Wächter überwinden.

Zwar will er den Schlüssel nicht hergeben, da er unendliche Macht für ihn bedeuten könnte, denn der See ist auch eine Quelle für Glamour. Versucht aber eine starke Partei ihm den Schlüssel abzunehmen, wird er eventuell auf eine Idee kommen.

Diese Idee wäre jemand anderen den Zugang öffnen und den Kampf mit dem Wächter austragen zu lassen. Dann würde er zuschlagen und diese Person oder den Wächter beseitigen, je nachdem, wer anschließend noch steht. Er rechnet damit, dass der Überlebende in so einem Fall geschwächt wäre.

Er geht aber derzeit davon aus, dass niemand weiß, dass er den Schlüssel hat. Einzig **Enith** könnte dieses Geheimnis offenbaren, und dies steht kaum zu befürchten, da sie ihre eigene Tat damit ans Licht bringen würde. Er ist sicher, dies wird sie nicht riskieren.

Kapitän **Caesare Marzani** ist ein kräftiger Mann um die vierzig, in edler Kleidung aus dunkelrotem und braunen Samt mit silbernen Borten. Er führt einen Degen und sieht aus, als könne er damit umgehen. Zudem hat er unter seiner Jacke eine spezielle Pistole, Horatius Thunder, s. S. 287. Sein breitknochiges Gesicht wird von einem schwarzen Bart und einer ebensolchen Mähne umrahmt. Er spricht nicht, wenn es sich vermeiden lässt. Er scheint alles mental zu notieren, was er sieht. Marzani ist ein *Celestial Master, House of Helios*. Er führt eine Flotte von 10 Schiffen, mit Bleiplatten beschlagene Karacken, welche mit je 100 Mann Besatzung bestückt sind. Nur sein eigens Schiff, die **Winter's Night**, hat lediglich eine Besatzung von 50 Personen. Das Schiff ist ein Skyrigger, kann also mithilfe von Ballons fliegen. Marzanis Vater, Bernardo Marzani, bereiste mit seinem Skyrigger *Agamemnon* den Mond. Er starb später, als er Schläfer transportierte und sein Schiff explodierte.

→ S. vor allem in „Chronik“ und „Richards Plan“

**Galeas Salazar**, Großmeister des Templerordens seit 1498 und bis 1516

**Tangvistel** ist eine ältere Sidhe mit harschen Zügen. Sie würde mit ihrer weißlichen Haut gut als Vampir durchgehen. Überdies neigt sie zu dunklen Farben, was ihre Blässe noch hervorhebt. Ihre Augen sind dagegen schwarz, das Gesicht sehr kantig und schmal. Ihre Kleider sind schmal am Oberkörper mit glockenförmigen Röcken. Sie trägt zudem durchsichtige Spitzenschleier und Kopfschmuck. Sie ist zwar keine Winter-Fee, würde aber gut als solche durchgehen. Vom Wesen her ist sie zwar kühl, doch nicht unhöflich. Sie hat ein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein. Selbiges verlangt sie auch von anderen.

Ihr Hof, „**Wellensang**“, eine Wasserfestung, liegt direkt vor der Küste.

Tangvistel ist die Mutter von Enith und damit die Großmutter von Kilian.

### **Lady Bronwen von Tenby** (Südwestzipfel von Wales, Küste)

Eine Dame niederen adeligen Ranges. Sie begleitete ihren Bruder Afon auf einer Reise entlang der Südküste. Er hat naturwissenschaftliche Neigungen. Als sie erkrankte, ist er ohne sie weitergezogen, um sie später wieder einzusammeln. Lady Bronwen ist recht groß gewachsen, was auf den ersten Blick etwas kräftig wirkt. Ihr rotblondes haar trägt sie eher praktikabel hochgesteckt, ihre Kleider sind aus guten Stoffen, doch von der Reise leicht beansprucht. Sie ist eher nicht gesprächig und bleibt oft in ihren Gemächern oder flaniert am Strand entlang, wo sie wissenschaftliche Betrachtungen anstellt, wie ihr Bruder. Ihre Stimme ist tief für eine Frau. Wenn man mit ihr redet, wirkt sie zurückhaltend, lebt aber bei naturwissenschaftlichen Themen auf.

### **Madame Ribau de Concarneau** (südwestliche Bretagne, Küste)

Ist eine zierliche Französin des mittleren Adels. Sie ist sehr reizvoll und modisch gekleidet in engen, gestreiften Oberteilen, gerafften Röcken, reichlicher Spitze und zierlichen Hüten. Ihre dunklen Haare trägt sie mal kunstvoll geflochten, mal hochgesteckt um ihren hübschen Hals zu präsentieren, der dann mit entsprechendem Schmuck versehen ist.

Sie zieht Frauen jedoch Männern vor. Sie ist eine geistreiche Gesprächspartnerin, doch an Englands Politik wenigstens nach Außen uninteressiert.

Fragt man sie, so gibt sie keine Gründe für ihre Reise an, sondern verweist darauf, dass es genüge, wenn der Vicomte informiert sei. Der Grund liegt in ihrer Neigung zu Frauen. Ihr Vater, der Vicomte Jaque de Concarneau, entdeckte dies mit Schrecken und warf sie hinaus. Ihre Mutter Camille sorgte dafür, dass der Hinauswurf intern und extern mehr zu einem „ausgedehnten Urlaub“ uminterpretiert wurde. Die Dame sollte sicherlich etwas geheimnistuerisch wirken. Und zu schön, um alleine zu reisen.

**Maximilian I.**, (\*1459, + 1519) Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Der Mann herrscht seit Jahrzehnten als König und Großherzog von Österreich und ist seit 1508 Kaiser, obwohl er nie beim Papst war und ernannt worden wäre. Er ist ein Anhänger der Wissenschaft, absolut morbide und skurril. Nach einem Reitunfall 1506, der sein Bein zertrümmerte, leidet er unter Schmerzen und reist mit seinem eigenen Sarg. Er liebt Turniere und hat sie früher auch bestritten. Wie er seinen eigenen Tod vorbereitete, ist fast ein eigenes Modul wert.